

Berufsfelder für

Juristen

**CAREER CENTRE
Materialien**





Inhalt

1 Allgemeine Einführung	3
1.1 Karrieremöglichkeiten für Juristen Allgemein	3
1.2 Wesentliche Kompetenzen von Juristen	4
2 Berufsfelder	4
2.1 Richter	4
2.2 Staatsanwalt	5
2.3 Rechtsanwalt	5
2.4 Notar	6
2.5 Weitere Einsatzgebiete für Juristen	6
3 Anhang	8
3.1 Erläuterungen zum Dokument	8
3.2 Infografiken	8
3.3 Literatur	10
3.4 Links	10
Impressum	11

1.1 Karrieremöglichkeiten für Juristen allgemein

Wer heute das Jurastudium beginnt, den erwartet längst nicht mehr „nur“ der geradlinige Weg zum Rechtsanwalt, Staatsanwalt oder Richter. Zwar strebt noch immer ein großer Teil der Studierenden einen der „klassischen“ Berufe an, doch die Zahl der Alternativmöglichkeiten wächst stetig. Dies eröffnet dem Einzelnen eine größere Bandbreite an potenziellen öffentlichen oder privaten Arbeitgebern mit den verschiedensten Arbeitsmodellen und Anforderungen. Es führt aber auch zu mehr Verwirrung bezüglich der bereits im Studium einzuschlagenden Orientierung. Unabhängig davon, ob man später als Anwalt in einer Großkanzlei oder als Rechtsberater in einem Verband oder einer Organisation arbeiten möchte – zwei Punkte sind für den gelungenen Berufseinstieg essenziell: Zusatzqualifikationen und die Wahl der richtigen Schwerpunkte. Erstere können aus einer weiteren Fremdsprache als dem obligatorischen Englisch oder einem LL.M. bestehen. Letztere beziehen sich auf die entsprechende Passung zwischen Arbeitgeberanforderungen und dem eigenen Profil: Dieses sollte zur Ausrichtung des zukünftigen Arbeitgebers passen. Wer in einer Steuerberatergesellschaft arbeiten will, muss sich im Steuerrecht auskennen und ergänzende Kenntnisse in BWL mitbringen. Als Unternehmensjurist sollte Vertragsrecht beherrscht werden und als Richter geht ohne detailliertes Wissen über das jeweilige Prozessrecht nichts. Im Falle einer angestrebten Selbstständigkeit als Anwalt kann die Wahl eines weniger besetzten Nischenbereichs erwägenswert sein. Hierfür lohnt es sich, die Abdeckung durch Kanzleien in der jeweiligen Stadt anzuschauen. Generell kann ein Abschluss als Fachanwalt in einem einschlägigen Bereich die Erfolgchancen erhöhen.

Die Arbeitsweise und der Berufsalltag unterscheiden sich zwischen den potenziellen Arbeitgebern teils deutlich. In (Groß-)Kanzleien erwartet Berufseinsteiger ein immens hohes Arbeitspensum und der Aufstieg entlang der Hierarchiestufen kann beschwerlich sein, dafür sind die Verdienstmöglichkeiten entsprechend gut. Wer in der Rechts- oder Personalabteilung eines Unternehmens oder bei einer Versicherung tätig ist, hat geregeltere Arbeitszeiten und größere Gestaltungsspielräume, sollte aber in der Regel ergänzende Kenntnisse in BWL mitbringen. Volljuristen stehen jedoch auch viele Möglichkeiten im öffentlichen Dienst offen. Von Verwaltungsorganen wie dem Bundeskartellamt über Notariate bis hin zu europäischen Institutionen oder dem Auswärtigen Amt bietet ein breites Spektrum an Arbeitgebern ein abwechslungsreiches Tätigkeitsportfolio. Und nicht zuletzt sind Stellen als Richter oder Staatsanwalt aufgrund ihrer Zukunftssicherheit und des Beamtenverhältnisses trotz der vergleichsweise geringen Entlohnung beliebt.

Klassische Tätigkeitsfelder:

- Richter / Staatsanwalt
- Rechtsanwalt in einer Kanzlei (Sozietät), Syndikusanwalt, selbstständiger Anwalt oder Amtsanwalt
- Notar
- Steuerberater / Wirtschaftsprüfer
- Rechts- oder Personalabteilung in Unternehmen, Unternehmensberatung
- Banken, Versicherungen



Literaturtipp:

Vom Beruf des Juristen und vom Studium des Rechts - Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Claus Roxin, 12/2003: www.jurawelt.com

Alumni-Portrait:

Dr. Angelika Nußberger, Richterin
» [zum Portrait](#)

- Wissenschaftliche Laufbahn an Universitäten
- Europäische Institutionen, Auswärtiges Amt, BND, Lobbyarbeit, Politik
- Verbände, Organisationen

1.2 Wesentliche Kompetenzen von Juristen

- Analyse komplizierter Rechtslagen
- Beherrschung großer Stoffmengen
- Überdurchschnittliche mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Interesse an sozialen Konflikten und Problemen
- Fähigkeit, mit juristischen Denkmethoden und unter assoziativer Verknüpfung zahlreicher Informationsdetails Lösungen für Konflikte und Probleme finden

2 Berufsfelder

2.1 Richter

Richter dürfen sich in ihren Entscheidungen nur nach geltendem Recht und Gesetzen richten. Sie sollen unabhängig und unparteiisch über die ihnen vorgelegten Fälle entscheiden. Mit dem Richteramt gehen auch einige Dienstplichten wie beispielsweise das Mäßigkeitsgebot einher, nach dem sich der Richter innerhalb und außerhalb des Dienstes so zu verhalten hat, dass das Vertrauen in seine Unabhängigkeit nicht beeinträchtigt wird.

Die Arbeit als Richter gliedert sich in zwei Hauptbereiche: Aktenstudium und Sitzungstage. Um gesetzte Fristen einzuhalten, fällt gerade für Berufseinsteiger eine hohe Arbeitsbelastung an. Es müssen Urteile geschrieben, Sitzungen vorbereitet und Beweise gesichtet werden. Je nachdem, an welchem Gericht man arbeitet, hat man die unterschiedlichsten Fälle zu bearbeiten. Während am Arbeitsgericht über Kündigungen oder Betriebsratswahlen gestritten wird, fällt ein Richter am Sozialgericht Urteile über die Bewilligung von Arbeitslosengeld oder Verletztenrente. Da jeder Fall in seiner Ausprägung einzigartig ist, bietet der Beruf als Richter damit ein hohes Maß an Abwechslung.

Anforderungen und Fähigkeiten:

- Zwei bestandene Staatsexamina, wenn möglich beide mit Prädikat
- Promotion von Vorteil, aber kein Muss
- Praktika / Referendariat bei Gerichten sinnvoll
- Hohe Belastbarkeit
- Klare Entscheidungen auch in schwierigen Situationen treffen können
- Sprachgefühl und Selbstsicherheit
- Ausgezeichnete Kommunikationsfähigkeit

2.2 Staatsanwalt

Entgegen der landläufigen Meinung ermitteln Staatsanwälte nicht nur gegen den Angeklagten – ihre Pflicht ist stattdessen, eine sorgfältige und neutrale Ermittlungsarbeit zu organisieren. Die Hauptaufgaben bestehen daher aus der Sichtung von Ermittlungsakten und Beschlüssen über die Eröffnung oder die Einstellung von Verfahren. Außerdem ist der Staatsanwalt Sitzungsvertreter für die Staatsanwaltschaft in Gerichtsverhandlungen. Er formuliert und verliest die Anklageschrift, führt die Beweisaufnahme und hält das Abschlussplädoyer. Regelmäßige Haftprüfungen und in manchen Fällen die Anwesenheit bei Ermittlungsmaßnahmen wie Hausdurchsuchungen gehören ebenfalls zu den Tätigkeiten eines Staatsanwalts.

Anforderungen und Fähigkeiten:

- Zwei bestandene Staatsexamina, wenn möglich beide mit Prädikat
- Strafrechtliche Praxiserfahrung und ausgezeichnete Kenntnisse des Straf- und Prozessrechts
- Durchsetzungsvermögen, Führungskompetenz
- Hohe psychische Belastbarkeit
- Organisationstalent

2.3 Rechtsanwalt

Die Aufgaben eines Rechtsanwalts liegen in der Beratung seiner Mandanten in rechtlichen Fragen sowie in deren Vertretung vor Gericht. Entsprechend gliedert sich auch der typische Arbeitsalltag in Aktenarbeit, Vorbereitung von Plädoyers, Mandantenbesuche und Verhandlungen. Für selbstständige Anwälte kommen Mandantenakquise, Selbstvermarktung und Beziehungspflege als ständig begleitende Aufgaben hinzu. Wie die einzelnen Tätigkeiten den Arbeitsalltag eines Rechtsanwalts bestimmen, kann je nach Beschäftigungsverhältnis sehr unterschiedlich sein. In Großkanzleien erwartet Berufseinsteiger in der Regel das höchste Einstiegsgehalt, der Grad an Selbstständigkeit kann hier jedoch deutlich geringer ausfallen als in kleineren Kanzleien. Diese wiederum haben möglicherweise mehr Optionen, ihren neuen Mitarbeiterinnen Hilfestellungen und Orientierungen beim Berufseinstieg anzubieten und ermöglichen ihren Anwälten mehr Selbstbestimmung in ihrer Arbeit. Es steht einem Rechtsanwalt auch frei, sich selbstständig zu machen und eine eigene Kanzlei zu gründen. Hierbei müssen natürlich keine Notenvorgaben erfüllt werden, der Aufbau einer eigenen Kanzlei erfordert dafür aber unternehmerisches Wissen und Handeln in nicht geringem Ausmaß. In Deutschland können in 22 Bereichen Fachanwaltstitel durch Zusatzausbildungen erworben werden. Diese sind als Zusatzqualifikationen gerne gesehen; manche Kanzleien bieten auch Unterstützung beim Erwerb des Titels an.

Anforderungen und Fähigkeiten:

- Zwei bestandene Staatsexamina, Prädikate von Vorteil
- Spezialisierung gefragt (durch einschlägige Praktika, Zusatzqualifikationen etc.)
- Für international tätige Kanzleien: Verhandlungssichere Sprachkenntnisse in Englisch und bestenfalls einer weiteren Sprache



- Für Wirtschaftsrechtler: Grundlegende BWL Kenntnisse von Vorteil
- Pünktlichkeit, Organisationsfähigkeit
- Belastbarkeit, Durchhaltevermögen
- Sicheres Auftreten

2.4 Notar

Die Hauptaufgaben eines Notars sind die Beurkundung von Rechtsgeschäften und Unterschriften und die Beratung von Parteien bei diesen Vorgängen. Kerngebiete sind hierbei das Grundstücksrecht, das Erbrecht, das Familienrecht und das Gesellschaftsrecht. Notare nehmen eine Art Zwitterstellung zwischen öffentlichem Amt und freiberuflicher Tätigkeit ein. Sie werden vom zuständigen Oberlandesgericht ernannt. Wie sich der Weg zur Ernennung zum Notar gestaltet, hängt vom jeweiligen Bundesland ab, in dem man Notar werden möchte. In einigen Bundesländern gibt es die hauptberuflichen Notare, sogenannte „Nur-Notare“. Um hauptberuflicher Notar zu werden, muss man sich nach erfolgreich abgeschlossenem zweitem Staatsexamen auf eine Stelle als Notarassessor bewerben. Während der dreijährigen Ausbildung ist man in verschiedenen Notariaten tätig und kann sich nach Abschluss selbst auf eine freie Stelle bewerben. In anderen Bundesländern wiederum gibt es sogenannte Anwaltsnotare. Diese üben gleichzeitig die Funktion eines Notars sowie die eines zugelassenen Rechtsanwalts aus. Um Anwaltsnotar zu werden, muss man mindestens fünf Jahre Berufserfahrung als hauptberuflicher Rechtsanwalt nachweisen, mindestens drei davon in dem Amtsbereich, in dem die Tätigkeit als Notar angestrebt wird. Notare sind zur Unparteilichkeit verpflichtet und streiten sich deshalb nicht für Mandanten vor Gericht. Anwaltsnotare müssen stets verdeutlichen, in welcher Funktion sie gerade tätig sind, um genau diesen Umstand zu beachten. In ihrer Notarfunktion sind sie mit allen Rechten und Pflichten den „Nur-Notaren“ gleichgestellt.

Anforderungen und Fähigkeiten:

- Zwei bestandene Staatsexamina, wenn möglich beide mit Prädikat
- Menschenkenntnis, Einfühlungsvermögen
- Hervorragende Kommunikationsfähigkeiten, Geduld

2.5 Weitere Einsatzgebiete für Juristen

Neben den oben aufgelisteten klassischen Berufszielen sind Juristen noch in vielen weiteren Branchen gefragt:

Als Verwaltungsjurist im höheren Dienst bei Behörden des Bundes, der Länder oder Gemeinden (Polizei, Ministerien, Landratsämter)

Hier nehmen Juristen verwaltende und rechtsberatende Tätigkeiten wahr und führen in juristischen Streitfällen die Klärung herbei.

In Einzelfällen reicht hier das erste Staatsexamen aus. Als wesentliche gefragte Kompetenzen sind hier die selbständige Bearbeitung komplexer Sachverhalte und Kommunikationsstärke besonders hervorzuheben.

Als Volljurist in der Wirtschaft (im Consulting, in Unternehmen oder auch in der Steuerberatung)

In Rechtsabteilungen von Unternehmen unterstützen Juristen die Geschäftsleitung bei der Lösung verschiedenster Rechtsfragen. Beispielhafte Aufgaben liegen in der Beratung bei Firmenübergaben, sowie in Bezug auf Marken- Urheber- oder Lizenzrecht. Generell übernehmen sie auch die Überprüfung verschiedenster Verträge.

Auch im Personalwesen werden solche Juristen gerne eingesetzt, die eine Affinität zum Arbeitsrecht haben.

Für einen Einsatz in der Wirtschaftsprüfung oder Steuerberatung werden interne zeit- und kostenintensive Fortbildungen verlangt.

Folgende Fähigkeiten werden von Juristen in der freien Wirtschaft verlangt: ausgeprägte analytische Fähigkeiten, Problemlösungskompetenz, Kommunikationstalent, leistungs- und zielorientierte Arbeitsweise sowie juristische Fachsprachenkenntnisse in Englisch. Dazu treten fundierte Kenntnisse im Handels- und Gesellschaftsrecht sowie im Wirtschaftsrecht. Bei einem Steuerberater sollten zusätzliche Kenntnisse im Steuerrecht sowie ein ausgeprägtes Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen vorliegen.

Alumni-Portraits:

Christina Kehl, Unternehmerin

[» zum Portrait](#)

Thomas Karl Neisinger, Botschafter in Kuba

[» zum Portrait](#)

Dr. Anja Weisgerber, Europaabgeordnete

[» zum Portrait](#)

Silke Rusch, Vereinte Nationen

[» zum Portrait](#)



3 Anhang

3.1 Erläuterungen zum Dokument

Bei den Recherchen zu den Berufsfeldern für Juristen wurden verschiedene Informationsquellen zurate gezogen, wobei die entsprechenden Links unter den jeweiligen Kapiteln zu finden sind und die in diesem Bereich stehenden noch zusätzliche Informationen und Tipps enthalten. Die Texte entstanden außerdem in enger Abstimmung mit Studienberatern der Fakultät. Die Aufteilung in Berufsfelder und Branchen bildet einen fließenden Übergang, wobei zum einen Parallelen, zum anderen auch Erweiterungsmöglichkeiten zu finden sind.

Dieses Dokument bzw. die spätere Homepageseite soll den Studierenden erste Anregungen bei der Berufswahl bieten, welche durch eigene Recherchen vertieft werden sollen. Daher wird darauf geachtet, einen Überblick zu verschaffen sowie Anreize zu schaffen und keine bis ins kleinste Detail beschriebene Abhandlung, welche bei der Vielseitigkeit der Einsatzmöglichkeiten von Juristen nur schwer möglich ist, darzulegen.

3.2 Infografiken

Die nachstehenden Grafiken entstammen der KOAB-Absolventenbefragung 2014/15, Jahrgang 13, bearbeitet durch das ZiLS, Universität Würzburg

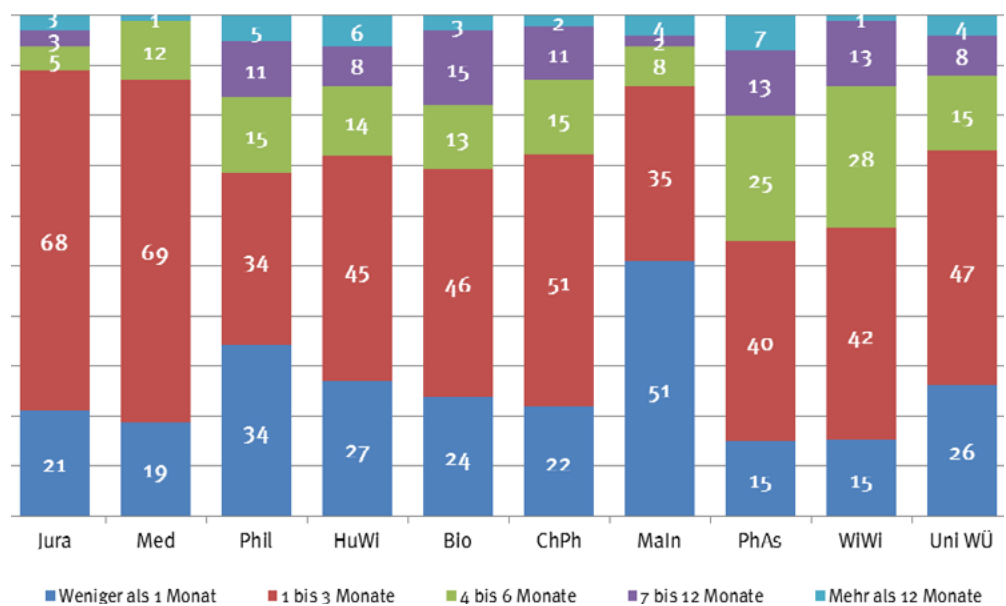
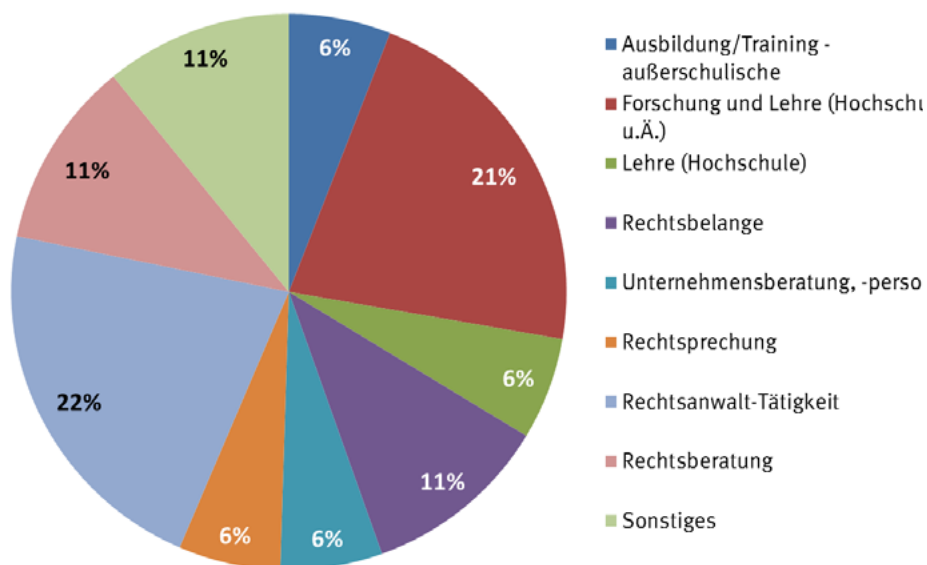


Schaubild 1. Dauer für die Suche nach der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss (nach Fakultäten, in Prozent).

	KaTh	Jura	Med	Phil	HuWi	Bio	ChPh	Maln	PhAs	WiWi
Nicht erwerbstätig und (aktiv) arbeitssuchend	n. a.	5	2	4	4	7	3	5	2	8
Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)*	n. a.	89	92	73	60	89	85	87	96	100
Unbefristet beschäftigt*	n. a.	91	33	55	33	27	76	67	71	80
Bruttomonatseinkommen der Vollzeitbeschäftigten (Mittelwert)*	n. a.	5.358	4.562	2.721	2.481	3.422	3.700	3.251	4.496	3.588
Hohe Berufszufriedenheit*	n. a.	80	79	46	66	62	77	67	81	67

* ausschließlich Erwerbstätige, ohne Ausbildung (d.h. ohne Lehramtsabsolventen und Juristen im Referendariat)

Schaubild 2. Berufliche Situation 1,5 Jahre nach dem Studium (Angaben in Prozent, Bruttomonatseinkommen in Euro).



N = 18

Schaubild 3. Tätigkeitsbereich der Absolventen der Juristischen Fakultät 1,5 Jahre nach dem Studium.



3.3 Literatur

- Spreng, N. & Dietrich, S. (2006). Studien-und Karriere-Ratgeber für Juristen: Studium Referendariat Beruf. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag.
- Hies, M. (Hg.). (2012). Perspektiven für Juristen 2012: Das Expertenbuch zum Einstieg. Berlin: e-fellows.net.
- von Münch, I. (2015). Der Jurist in der modernen internationalen Gesellschaft. JURA - Juristische Ausbildung, 38(1), pp. 1-7. Retrieved from doi:10.1515/jura-2016-0002

3.4 Links

- Berufsfelder: www.uni-regensburg.de
- Talentrocket: www.talentrocket.de
- Iurastudent.de: www.iurastudent.de
- Lecturio: www.lecturio.de
- Legal Tribute Online: www.lto.de
- Deutscher Richterbund: www.drb.de

Impressum

Herausgeber

Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Der Präsident: Alfred Forchel
Sanderring 2
97070 Würzburg

Website: www.uni-wuerzburg.de

Facebook: www.facebook.com/uniwue

Redaktion

Career Centre
Josef-Martin-Weg 54/1
97074 Würzburg
Telefon: 0931/31-83051
career@uni-wuerzburg.de

Website: www.uni-wuerzburg.de/career

Facebook: www.facebook.com/CareerUniWue

Job- und Karriereportal: go.uniwue.de/careerlink

uni-wuerzburg.de/career

